

# Anleitung für Volksbank Office Banking

## Mehrplatz- bzw. Netzwerkinstallation

### Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund zur Installation
  - 1.1. Verzeichnisse der Installation des DBMS
  - 1.2. Verzeichnisse der Installation der HBP (Anwendung)
2. Installation des DBMS auf einem Server
3. Mehrplatz Installationsvarianten der HBP (Anwendung)
  - 3.1. Dezentrale Installation
  - 3.2. Zentrale Installation
4. Details zu den Installationsvarianten
  - 4.1. Dezentrale Installation
  - 4.2. Zentrale Installation

## 1. Hintergrund zur Installation

Bei der Mehrplatzinstallation sind die **Installation des Datenbankservers (DBMS)** und des **HBP Clients** komplett unabhängig voneinander zu sehen.

Die Kommunikation der HBP mit dem DBMS erfolgt über TCP/IP. In der HBP wird dazu der Host und der Port des zu verwendenden DBMS angegeben. Als Standardport wird der Port 1527 verwendet.

### 1.1. Verzeichnisse der Installation des DBMS

Mit einer Installation des DBMS sind zwei unterschiedliche Verzeichnisse verbunden:

#### Anwendungsverzeichnis:

- Das Installationsverzeichnis des DBMS, in das der Datenbankserver installiert wird. Der Benutzer, der das DBMS installiert (Admin) muss auf dieses Verzeichnis Vollzugriff haben.

#### Anwendungsdatenverzeichnis:

- Das Datenbankverzeichnis, in dem vom DBMS die Datenbanken abgelegt werden. Der Benutzer (bzw. das System), der das DBMS startet, muss auf dieses Verzeichnis Vollzugriff haben.

Die Installation des DBMS muss auf dem Server erfolgen, auf dem im laufenden Betrieb der DBMS gestartet werden soll.

## 1.2. Verzeichnisse der Installation der HBP (Anwendung)

Für eine Installation der Anwendung sind zwei unterschiedliche Verzeichnisse notwendig.

### Anwendungsverzeichnis:

- Ist das Installationsverzeichnis der HBP, in das das Programm installiert wird. Der Benutzer, der die HBP installiert bzw. Updates der HBP durchführt (Admin) muss auf dieses Verzeichnis Vollzugriff haben.

### Anwendungsdatenverzeichnis:

- Ist das Datenverzeichnis der HBP (Anmerkung: Das ist nicht das Datenbankverzeichnis), in dem zusätzliche Daten wie Styles, Programmparameter etc. abgelegt werden. Alle Benutzer, die diese Installation verwenden, müssen auf dieses Verzeichnis Vollzugriff haben.

### **ACHTUNG:**

*Die für die Installation verwendeten Pfade (Anwendungsverzeichnis und Anwendungsdatenverzeichnis) müssen auf jedem PC auf dem die HBP gestartet wird mit exakt der selben Pfadangabe verfügbar sein. Die Installation muss bereits in die freigegebenen Pfade erfolgen.*

Das Anwendungsdatenverzeichnis ist dabei untrennbar mit dem Anwendungsverzeichnis verknüpft. Das heißt, zwei Installationen können nicht das selbe Anwendungsdatenverzeichnis verwenden.

## 2. Installation des DBMS auf einem Server

In den folgenden Ausführungen werden beispielhaft die folgenden Pfade verwendet:

Anwendungsverzeichnis

C:\Programme\HBP-DBMS

Anwendungsdatenverzeichnis

C:\Programme\HBP-DBMS\DB

Der installierte Datenbankserver benötigt im Unterschied zur Installation beim „alten“ HOB keine Netzlaufwerke oder Ähnliches. Die Verbindung (Kommunikation) zwischen den Clients und dem Server findet ausschließlich über TCP/IP statt. Nur das DBMS muss auf das Datenbankverzeichnis zugreifen können.





Nach Beendigung der Installation, können Sie den Status des oben als automatischen Dienst angemeldeten Datenbankservers unter dem Punkt Systemsteuerung / Verwaltung / Dienste abfragen (gilt nur für Windows).

HBP DBMS Service Launcher		Name	Beschreibung	Status
Den Dienst <a href="#">beenden</a>		HBP DBMS Service Launcher	Der Service der die HBP DBMS Software sta...	Gestar...
Den Dienst <a href="#">neu starten</a>		Hilfe und Support	Aktiviert das Hilfe- und Supportcenter auf d...	Gestar...
		HTTP-SSL	Implementiert das Secure HyperText Transf...	

### 3. Mehrplatz Installationsvarianten der HBP (Anwendung)

Nachfolgend werden die zwei grundlegenden Installationsvarianten für die Mehrplatzinstallation dargestellt. Unabhängig von der gewählten Variante der Client Installation muss wie oben beschrieben das DBMS installiert werden. Die Installation des DBMS wird im folgenden vorausgesetzt und in den unten angeführten Beispielen auf dem Server "filesrv01" angenommen.

#### 3.1. Dezentrale Installation

Die Anwendung wird lokal auf jedem Client-Rechner installiert.

##### Vorteil:

Das Laden der HBP erfolgt über eine lokalen Festplatte (ist daher bei einem schwachen Netzlaufwerk schneller).

##### Nachteil:

Da es sich um unabhängige HBP Installationen handelt, muss das Update auf allen Installationen einzeln durchgeführt werden (dafür ist der Vollzugriff auf das Anwendungsverzeichnis erforderlich).

#### 3.2. Zentrale Installation

Die Anwendung wird einmal auf dem Server installiert.

##### Vorteil:

Alle Clients arbeiten zu jeder Zeit mit derselben Installation (HBP Version). Ein anstehendes Update für die gemeinsame Installation kann für alle Clients einmalig von einem Administrator mit Vollzugriff auf das Anwendungsverzeichnis durchgeführt werden.

##### Nachteil:

Bei einem schwachen Netzlaufwerk ist das Laden der Applikation langsamer.

## 4. Details zu den Installationsvarianten

### 4.1. Dezentrale Installation

Die HBP (Anwendung) wird auf jedem Client-Rechner eigens installiert.

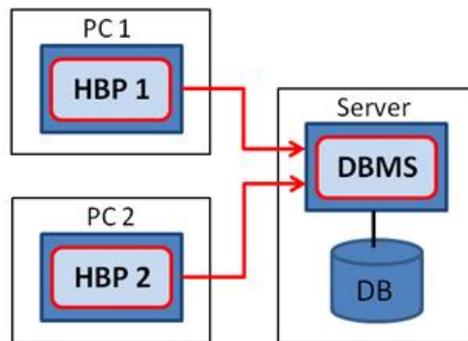
In den folgenden Ausführungen werden beispielhaft die folgenden Pfade verwendet:

Anwendungsverzeichnis:

C:\Programme\HBP

Anwendungsdatenverzeichnis:

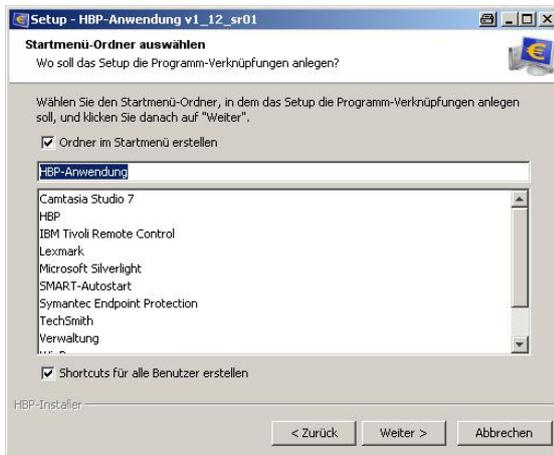
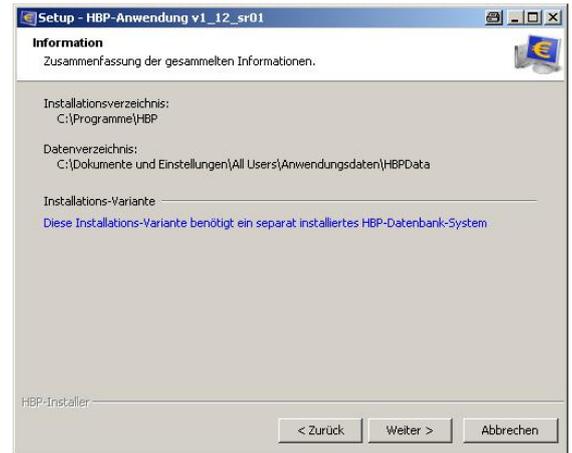
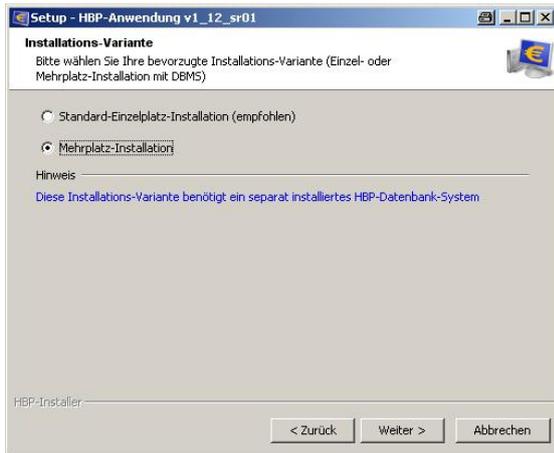
C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\HBPData



Vorgehensweise:

Aufruf der Installation und lokale Installation der Anwendung auf jedem Client.





**Registrierung der HBP:**

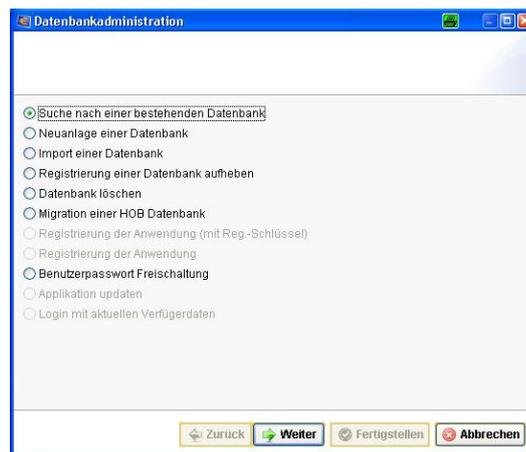
Beim Erstaufwurf der HBP muss diese registriert werden. Diese Registrierung kann entweder explizit oder im Zuge der „*Neuanlage einer Datenbank*“ bzw. „*Migration einer HOB Datenbank*“ erfolgen. Bei den weiteren Installationen kann der Registrierungsschlüssel der ersten Installation verwendet werden.

Den Registrierungsschlüssel finden Sie bei einer bestehenden Anwendung unter "*Hilfe / Versionsinfo*". Dieser Registrierungsschlüssel kann für die Registrierung weiterer Anwendungen verwendet werden.



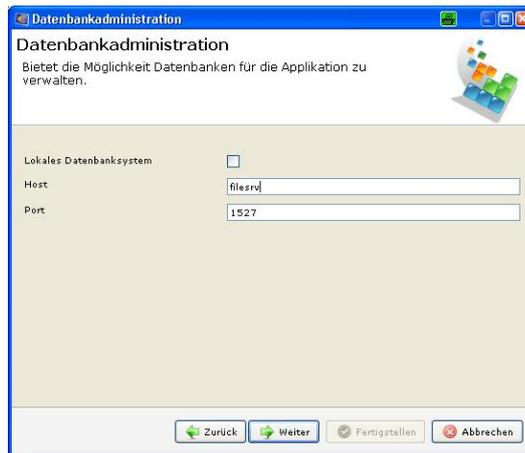


Wenn bereits eine zu verwendende Datenbank vorhanden ist, kann diese nach dem (Erst-)Start und der Registrierung der Anwendung via „Suche nach einer bestehenden Datenbank“ über den Menüpunkt „Weitere Optionen“ im Anmeldedialog gesucht werden.



In den einzelnen HBP Installationen auf den Clients wird der zu verwendende Datenbankserver mittels Host und Port angegeben.

Im folgenden Screenshot wird der Servername beispielhaft mit "filesrv" bezeichnet. Der Port 1527 ist auch in der Windows Firewall freizuschalten.



Im Dropdownmenü sind die vorhandenen Datenbanken des ausgewählten Datenbankservers verfügbar.



Zu beachten bei dieser Installationsmethode:

- Die Anwendung muss auf jedem Client-Rechner separat installiert werden.
- Jede Installation muss nach der Installation separat registriert werden. Diese Registrierung erfolgt wahlweise mit Verfügernummer, Verfügurname und PIN oder Registrierungsschlüssel.
- Bei jeder Anwendung muss nach der Installation die zu verwendende Datenbank (am entsprechenden Datenbankserver) ausgewählt werden.
- Die Anwendung muss bei einem Update auf jedem Client-Rechner separat upgedatet werden (Für das Update ist der Vollzugriff auf das Installationsverzeichnis der Anwendung notwendig).

## 4.2. Zentrale Installation

Die HBP wird einmal vom Client aus auf eine Netzfreigabe am Server installiert.

Wir empfehlen die Installation vom Client aus unter Verwendung von UNC Pfaden:

- Uniform Naming Convention wird weitgehend als Standard zur Bezeichnung von Adressen freigegebener Ressourcen in einem Rechnernetz genutzt.

- Die UNC-Adresse stellt einen Netzwerkpfad dar, über den man Ressourcen anderer Rechner in dem Netzwerk ansprechen und nutzen kann. Diese Ressourcen können Verzeichnisse (auch Ordner oder Dateiordner genannt) oder komplette Laufwerke sein, für die zuvor eine Netzfreigabe erfolgen muss, damit der Zugriff auf die Daten von anderen Rechnern aus möglich ist.
- Durch die direkte Nutzung einer UNC-Adresse entfällt das Verbinden mit einem Netzlaufwerk, welches man z. B. für die dauerhafte gemeinsame Nutzung von Daten in einem Heim- oder Firmennetzwerk verwenden kann. In manchen Fällen kann es sinnvoll sein, auch auf lokal gelegene Daten über einen UNC-Pfad zuzugreifen.

Diese werden wie folgt gebildet:

\\Servername\Freigabename\Pfad (Bsp.: \\filesrv01\Programme\HBP) *oder*  
 \\IP-Adresse\Freigabename\Pfad (Bsp.: \\10.1.123.153\Programme\HBP)

Im Gegensatz zu gemappten Laufwerksbezeichnungen (K:\ etc.) sind diese im gesamten Netzwerk immer ident und führen daher weniger zu Problemen.

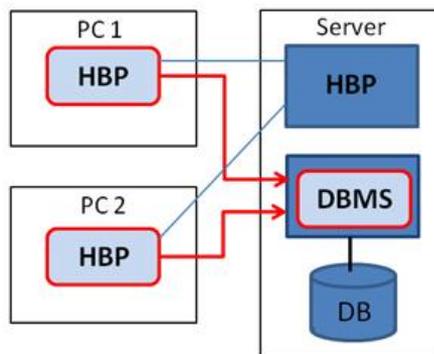
In den folgenden Ausführungen werden beispielhaft die folgenden UNC Pfade verwendet:

Anwendungsverzeichnis

\\filesrv01\Programme\HBP

Anwendungsdatenverzeichnis

\\filesrv01\Anwendungsdaten\HBPData



Auswahl der Verzeichnisse:

Geben Sie bei der Installation für das Datenverzeichnis den entsprechenden UNC Pfad an.

Alle Benutzer die ein Update durchführen sollen, müssen auf das Installationsverzeichnis

Vollzugriff haben. Alle Benutzer der HBP müssen auf das Datenverzeichnis Vollzugriff haben.



Die Verknüpfung auf den Client-Rechner muss manuell erstellt werden.

*ACHTUNG: Hier muss ebenfalls der UNC Pfad \\filesrv01\Programme\HBP angegeben werden.*



#### Zu beachten bei dieser Installationsmethode:

- Für das Update ist der Vollzugriff auf das Installationsverzeichnis der Anwendung notwendig.
- Bei einem Update muss sichergestellt werden, dass keine anderen Benutzer auf ihren Clients die Anwendung zu diesem Zeitpunkt verwenden.

#### Anwendungsupdates:

Generell für alle Installationsvarianten ist darüber hinaus bei Updates zu beachten, dass

- die Anwendung/alle Anwendungen der betreffenden Installation beendet worden sind (Netzlaufwerkinstallationen sind besonders betroffen).
- die benötigten Rechte (Schreibrechte auf das Anwendungsverzeichnis / Anwendungsdatenverzeichnis (ggfs. Administrator)) vorhanden sind.

Für etwaige Hilfestellung steht Ihnen unsere **Hotline Electronic Banking** gerne zur Verfügung:  
 Tel: +43 50566 3800 (Mo - Do von 08:00 bis 12:00 und von 13:30 bis 16:30 Uhr, Fr von 08:00 bis 12:00 und von 13:30 bis 16:00 Uhr)  
 E-Mail an: [electronic.banking@volksbank.tirol](mailto:electronic.banking@volksbank.tirol)